

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Stephan Weil
Sehr geehrter Herr Universitätspräsident Prof. Volker Epping
Seine Exzellenz, Sehr geehrter Herr Botschafter der Republik Indiens Parvatheneni Harish
Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses Adis Ahmetović
Ihre Exzellenz, Sehr geehrte Frau General Konsulin der Republik Indiens Soumya Gupta

Guten Abend, Vanakkam, Namaste.

Ich möchte der indischen Regierung meinen tiefsten Dank für diese Auszeichnung aussprechen. Das Wissen um die Ernsthaftigkeit und die strengen Auswahlverfahren und die Tatsache, dass ich einer der jüngsten unter Millionen bin, der diese Auszeichnung erhält, macht mich zutiefst demütig und bescheiden, zu jeder Zeit. In diesem Zusammenhang möchte ich klarstellen, dass es ohne die Freundlichkeit, die Flexibilität und die Wünsche S.E. des indischen Botschafters in Deutschland, des Ministerpräsidenten und des Universitätspräsidenten nicht möglich gewesen wäre, dieses Ereignis in Hannover Wirklichkeit werden zu lassen.

Liebe Freundinnen und Freunde, meine Damen und Herren,

Meine Stimme zittert, denn es ist mir eine große Ehre, vor denjenigen zu stehen, die soeben mit so freundlichen, aufmunternden und inspirierenden Worten vor mir gesprochen haben, von denen ich nicht weiß, ob ich sie verdient habe - die Zeit wird es zeigen -, aber auch von denen, die vor mir mit grenzenlosen Erfolgen, Auszeichnungen und Ehrungen sitzen. Die Reisen, die ich bisher unternommen habe, haben mich so viel über das Leben gelehrt und ich bin sicher, dass es nicht aufhören wird.

Ich stamme aus einem kleinen Dorf in Südindien und habe schon sehr früh in meiner Kindheit verstanden, dass ein Leben im Einklang mit der Natur unvermeidlich und richtig ist. Es macht mich glücklich, dass ich immer noch einen Teil meiner Zeit damit verbringen kann, ein kleines Stück Land, auf dem Reis und Getreide angebaut wird, zu verstehen und zu verbessern.

Den letzte Tag meines Schullebens, wollte ich mit zwei meiner engsten Freunde nach der letzten Prüfung genießen. Aber innerhalb von zwei Stunden erhielt ich die Nachricht, dass sie nicht mehr leben, sie starben im Schwimmbad. Meine Schulzeit endete mit in einer Tragödie, die mich lehrte, dass man sein Leben heute leben sollte, da das Morgen ungewiss ist.

Meine Zeit an der Universität zeigte mir die Kraft des Vertrauens. An einem frühen Morgen Ende Dezember 1999 rief mich mein Professor an und gab mir das Einladungsschreiben aus Hannover. Der Rest ist Geschichte: Am 30. Januar 2000 landete ich in Hannover. Ich tat nichts anderes, als meinem Professor zu vertrauen, was sich mehr als bewährt hat. Beide Gastprofessoren sind auch heute noch, nach 22 Jahren, hier und stehen mir nahe, und ich schätze ihren Rat nach wie vor sehr.

"Wir müssen die Veränderung sein, die wir sehen wollen" - Mahathma Gandhi.

Dieses Zitat kommt meinem Herzen und meiner Lebenseinstellung am nächsten. Nach meiner Promotion besuchte ich eine Konferenz in Zürich über die Zukunft der landwirtschaftlichen Forschung und Entwicklung. Auf diese Reise wurde mir bewusst und stimmt mich nachdenklich, denn fast alle Delegierten kurz vor dem Rentenalter standen. Ich schätze sehr die Erfahrung aber wichtig ist, diskutieren Sie nie über die Zukunft ohne die Jugend. So entstand meine Idee, das Jugendnetzwerk YPARD zu gründen, das inzwischen in mehr als 170 Ländern der Welt vertreten ist.

Liebe Freundinnen und Freunde, meine Damen und Herren,

ich bin der festen Überzeugung, dass intensive und kontinuierliche Gedanken den Weg zur Realität ebnet. Durch mein politisches Engagement habe ich gelernt: wichtig sind Widerstandskraft, Konsequente entscheidungen, absolute Demut im Dienst an der Mitmenschlichkeit und die Kraft, immer anderen zu dienen und nicht sich selbst.

"Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich." André Gide

Dieses Zitat ist insofern wahr, als dass viele von Ihnen sich entschieden haben, ihr Glück, ihre Zeit, ihre Sorge, ihre Fürsorge und ihre Liebe mit mir zu teilen, so dass Sie heute meine FreundInnen und Freunde sind und darüber hinaus. Karma spielt bei solchen Gelegenheiten eine Rolle, vielleicht haben wir irgendwann im Leben eine Verbindung gehabt, vielleicht es ist auch ein philosophischer Gedankengang.

Diese Universität ist seit 22 Jahren mein Zuhause, sei es in der Lehre, in der Forschung oder in der Verwaltung. Ich werde diesem Tempel des Wissens immer dankbar bleiben.

Wenn ich gefragt werde, woher ich komme, ob aus Deutschland oder aus dem Ausland, dann sage ich immer: Ich hatte das große Glück, mehr als 40 Länder auf den meisten Kontinenten zu besuchen, um dort zu studieren und zu arbeiten, doch mein Geburtsort ist Thanjavur und mein Lebensort ist Hannover.

Jede Anerkennung oder Auszeichnung ist meiner Meinung nach immer das Ergebnis von Teamarbeit.

Bevor ich meine Rede beende, möchte ich meine große Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Ich bin dankbar für jede Hilfe und Unterstützung die ich bekommen habe, sei es durch die Familie, Freundschaft, kollegiale Unterstützung und manchmal auch durch das Unbekannte. Ich werde nie meinen Schulkameraden vergessen, der mir bei einfachen Matheaufgaben half, die immer noch ein Alptraum für mich sind, den Universitätskameraden, der mich mitten in der Nacht über 70 km nach Hause brachte, als ich krank war, die Person, die meinen vermissten Reisepass am 30. Januar 2000 am Frankfurter Flughafen abholte und diejenigen, die mich mein ganzes Leben lang bis heute mit Rat und Tat unterstützen und für mich da sind.

Liebe hochverehrte Würdenträger, Familie, FreundInnen und Freunde,

Unser ehemaliger Oberbürgermeister und jetziger Ministerpräsident, Herr Stephan Weil, sagte einmal "Hannover ist die schönste Stadt der Welt."

Ja, das ist sie und das wird sie auch bleiben, denn Hannover ist eine Stadt der Wissenschaft, der Kultur und der internationalen Vielfalt.

Indien ist mein Geburtsort, mein Start ins Leben, das ist Fakt. Aber Hannover ist längst meine Heimat, Niedersachsen ist mein Zuhause.

Herzlichen Dank.